

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 93 (1967)  
**Heft:** 49

**Artikel:** Aus der Schule  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-507308>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## EIN ZEITGENOSSE

Es fährt ein Mensch aus unserer Zeit  
im Auto fünfzig Meter weit.  
Für Wege, nicht so weit gestreckt,  
hat er die Volkswirtschaftlichkeit  
der Füße kürzlich neu entdeckt.

Röbi

### Aus der Schule

Der Lehrer nimmt mit den Schülern  
die Konjugation der Verben durch  
und sagt: «Ich bade, du badest, er,  
sie es badet. Was für eine Zeit ist  
das?»

Prompt kommt die Antwort: «Das  
kann nur der Samstagabend sein.»

tr

### Der kleine Beobachter

Michael und ich fahren mit dem  
Zug. In Lausanne steigt ein Oberst-  
divisionär in unser Coupé. Der Bub  
betrachtet den Mitreisenden von  
oben bis unten und sagt halblaut:  
«So en große Soldat und nu so es  
chliises Säbeli!»

TZ

---

## BLEIBENDES VON FRIDOLIN TSCHUDI

---

### O mein Papa!

Man sieht vor Spielzeugläden nunmehr reife Männer  
und Väter vor den Eisenbahnmodellen stehn,  
die fasziniert als fachlich sehr versierte Kenner  
auf die Mechanik hinter den Vitrinen sehn.

Ein Zug en miniature fährt auf den Schmalspurschienen.  
Er braust davon und bremst doch zeitig jedesmal  
und ist vom Schaltbrett aus elektrisch zu bedienen,  
mit 125 Volt und Lichtsignal.

Die weiße Wattelandschaft wirkt auf uns wie Winter  
von einem Flugzeug aus, mit Blick auf echten Schnee,  
und auch der Langholzwagen und der Tank dahinter  
sehn von der Vogelschau aus wie die SBB.

Selbst Väter, die sonst immer nur ihr Business kennen  
und denen die Romantik wenig Eindruck macht,  
sind plötzlich schwer vom Stell- und Wunderwerk zu trennen,  
weil jährlich einmal doch das Kind im Mann erwacht.

